



## Inhaltsverzeichnis

1. /Sonstiges/ Veranstaltung: Beteiligung an EU-Projekten als Partner, Termin: 28.03.2017 .....	1
2. /Sonstiges/ Veranstaltung: Wo gibt es Geld für die Forschung?, Termin: 06.04.2017 .....	1
3. /BMBF*/ KMU-innovativ: Medizintechnik, Nächster Termin: 15.04.2017 .....	2
4. /BMBF*/ KMU-Innovativ: Nachhaltiges Flächenmanagement, Nächster Termin: 15.4.2017 .....	2
5. /BMBF/ Qualifizierungsmaßnahmen und Forschungsvorhaben im Bereich Maschinelles Lernen, Termin: 01.05.2017 .....	3
6. /BMBF/ Digitalisierung in der kulturellen Bildung, Termin: 01.05.2017 .....	3
7. /BMBF*/ Targetvalidierung für die pharmazeutische Wirkstoffentwicklung, Termin: 15.05.2017 .....	4
8. /BMBF*/ Qualitätsentwicklung für gute Bildung in der frühen Kindheit, Termin: 24.05.2017 .....	5
9. /BMBF*/ Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft, Termin: 31.05.2017 .....	6
10. /BMBF*/ Nanoskalige Carbon-Werkstoffe - Von der Grundlagenforschung in die industrielle Anwendung (NanoC), Termin: 30.06.2017 .....	7
11. /BMEL/ ICT-AGRI Call 2017 - Farm Management Systems for Precision Farming, Termin: 21.04.2017 .....	8
12. /BMW/ Energiewende im Verkehr, Termin: 23.06.2017 .....	9
13. /DFG/ Skalierbare Verfahren der Text- und Strukturerkennung für die Volltextdigitalisierung historischer Drucke, Termin: 26.04.2017 .....	10
14. /DFG/ Materials Science and Engineering: 8th Workshop for Early Career Investigators, Termin: 15.06.2017 .....	10
15. /DFG/ Open-Access-Transformationsverträge, Termin: 28.06.2017 .....	11
16. /Sonstiges/ Oskar-Medizinpreis, Termin: 31.05.2017 .....	12
17. /Sonstiges/ Hans-Liniger-Preis, Termin: 31.05.2017 .....	12
18. /Land (Sachsen-Anhalt)/ Forschung zur Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme .....	12

## Inhalte

### **1. /Sonstiges/ Veranstaltung: Beteiligung an EU-Projekten als Partner, Termin: 28.03.2017**

---

/EUHochschulnetzwerk/ Das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZONT 2020 ist mit über 70 Mrd. € das weltweit größte Förderprogramm für Forschung.

Wenn Wissenschaftler als Partner für ein Konsortium angefragt werden, bleibt oft wenig Zeit für die Erstellung der notwendigen Unterlagen. Das EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt kann hier schnell und gezielt unterstützen. In der Veranstaltung werden wichtige Hinweise zu den EU-Beteiligungsbedingungen gegeben und Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung.

Ziel der Veranstaltungsreihe sind verbesserte Chancen für die Wissenschaftler, EU-Fördergeld für Ihre Forschungsarbeiten zu erhalten.

Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zeit: Dienstag, 28. März 2017; 13:15 - 16:00 Uhr

Ort: Hochschule Magdeburg-Stendal, FEZ, Breitscheidstr. 51, Konferenzraum 4. Etage

Anmeldung per EMail an: melanie.thurow@ovgu.de

Weitere Informationen:

[http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Beteiligung+an+EU\\_Projekten+als+Partner+am+28\\_03\\_2017-p-558.html](http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Beteiligung+an+EU_Projekten+als+Partner+am+28_03_2017-p-558.html)

---

### **2. /Sonstiges/ Veranstaltung: Wo gibt es Geld für die Forschung?, Termin: 06.04.2017**

---

/EUHochschulnetzwerk/ Das Ziel der Veranstaltung ist es, Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten der Einwerbung von Mitteln für die Forschung bei den bedeutenden öffentlichen Mittelgebern zu geben.

- o Förderung der DFG
- o Förderung des Bundes/Bundeshaushalt
- o Förderung des Landes Sachsen-Anhalt
- o HORIZON 2020/Internationale Förderung
- o Förderung durch Stiftungen
- o Recherche in Datenbanken

Zeit: 06.04.2017; 10:00-11:30Uhr

Ort: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Campus am Universitätsplatz, Gebäude 18, Raum 501

Weitere Informationen:

[http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Wo+gibt+es+Geld+f%C3%BCr+die+Forschung\\_+am+06\\_04\\_2017-p-566.html](http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Wo+gibt+es+Geld+f%C3%BCr+die+Forschung_+am+06_04_2017-p-566.html)

---

### **3. /BMBF\*/ KMU-innovativ: Medizintechnik, Nächster Termin: 15.04.2017**

---

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben mit starkem Anwendungsbezug in Form von einzelbetrieblichen Vorhaben (Einzelprojekte) oder Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen (Verbundprojekte) zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Diese FuE-Vorhaben müssen der Medizintechnik zugeordnet und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein.

Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung in der Gesundheitswirtschaft.

Unter den Begriff "Medizintechnik" fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz (MPG) in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt.

Die angestrebten Ergebnisse sollen einen belegten medizinischen oder versorgungsseitigen Bedarf decken bzw. zur Steigerung der Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen sowie eine Umsetzung im ersten oder zweiten Gesundheitsmarkt erwarten lassen.

Antragsberechtigt sind KMU im Sinne der Definition der Europäischen, Mittelständische Unternehmen sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Rahmen von Verbundprojekten mit KMU und/oder mittelständischen Unternehmen.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 3 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren,

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

VDI Technologiezentrum GmbH - Stichwort "KMU-innovativ: Medizintechnik" - Berlin

Dr. Arne Hothan und Philipp Gläser

Telefon: 0 30/2 75 95 06-41, E-Mail: [KMU-innovativ-Medizintechnik@vdi.de](mailto:KMU-innovativ-Medizintechnik@vdi.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1327.html>

---

### **4. - /BMBF\*/ KMU-Innovativ: Nachhaltiges Flächenmanagement, Nächster Termin: 15.4.2017**

---

Eine der großen gegenwärtigen Herausforderungen ist es, den täglichen Flächenverbrauch in Deutschland zu reduzieren. Die Bundesregierung verfolgt in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel, die Inanspruchnahme neuer Flächen für Siedlung und Verkehr bis zum Jahr 2020 von derzeit rund 70 Hektar pro Tag auf 30 Hektar pro Tag zu verringern. Dazu soll die Innenentwicklung und Verdichtung in urbanen Räumen gestärkt werden. Eine konsequente Flächenkreislaufwirtschaft mit einem Flächenrecycling ungenutzter Brachflächen wird angestrebt.

Im Fokus des Anwendungsfeldes „Nachhaltiges Flächenmanagement“ stehen:

Instrumente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Stärkung der Innenentwicklung in Städten

Dienstleistungen, Instrumente und Technologien für das Flächenrecycling

Projektträger Jülich Nachhaltigkeit (Ptj-UMW)

Zimmerstraße 26-27

10969 Berlin, Deutschland

Dr. Reiner Enders

Weitere Informationen:

<http://www.kmu-innovativ.de/>

---

## **5. /BMBF/ Qualifizierungsmaßnahmen und Forschungsvorhaben im Bereich Maschinelles Lernen, Termin: 01.05.2017**

---

/BMBF/ Das BMBF wird im Rahmen der Bekanntmachung Einzelprojekte von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Verbundprojekte aus der Wissenschaft fördern, die gezielt die beschriebenen Herausforderungen adressieren und entsprechende Maßnahmen in einem Qualifizierungskonzept beschreiben.

Das Qualifizierungskonzept soll die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und akademischem Nachwuchs im –Bereich des ML nachhaltig verbessern. Im Qualifizierungskonzept müssen die angestrebten Qualifizierungsergebnisse, die beabsichtigte Hard- und Software, die geplanten Lehrinhalte, die Beschreibung der Ausbildungs- und Lernformen sowie die Verknüpfung von theoretischen Grundlagen und praxisorientierter Anwendung nachvollziehbar beschrieben werden. Dargelegt werden muss ferner, in welcher Weise Praxisphasen und praxisgerechte Übungen in die Aus- und Weiterbildung integriert und unterstützt werden bzw. werden sollen. Weiterhin muss die langjährige Erfahrung und ausgewiesene Expertise im Bereich ML von den Partnern im Projekt dargestellt werden.

Im Rahmen der Bekanntmachung können Mittel für Personal zur Betreuung von Masterstudierenden und Teilnehmern vornehmlich in den Praxisphasen der Aus- und Weiterbildung sowie Mittel zur Beschaffung von dedizierten, modernen leistungsfähigen Rechnersystemen und Software zur Durchführung der Aus- und Weiterbildung im ML beantragt werden.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und/oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Verbünde von Hochschulen und/oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 2 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 01.05.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF seinen Projektträger (PT) beauftragt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. - DLR Projektträger - Berlin

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Matthias Schulz, Telefon: 0 30/6 70 55-79 37, E-Mail: [matthias.schulz@dlr.de](mailto:matthias.schulz@dlr.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1325.html>

---

## **6. /BMBF/ Digitalisierung in der kulturellen Bildung, Termin: 01.05.2017**

---

/BMBF/ Gefördert werden Vorhaben, die sich durch einen bildungswissenschaftlich fundierten und in den Diskursen kultureller Bildung verankerten interdisziplinären Forschungsansatz auszeichnen und dabei die Auswirkungen des digitalen Wandels auf die kulturelle Bildung auf der Grundlage einschlägiger Theoriebildung mittels quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden empirisch untersuchen. Geförderte Forschungsvorhaben sollen sich in folgenden Themenbereichen zur kulturellen Bildung verorten und Erkenntnisse zu einer oder mehreren der folgenden Fragen generieren:

- o Verändern sich die künstlerisch-ästhetischen Inhalte kultureller Bildungsangebote im Zuge der Digitalisierung?
- o Welche Chancen und Herausforderungen bestehen im Kontext kultureller Bildung für die Reflexion digitalisierungsbedingter Entwicklungen in Kultur und Gesellschaft?
- o Wie wirken sich im Zuge der Digitalisierung veränderte Formen künstlerischer Produktion und Ästhetik auf die Lehr-Lernprozesse kultureller Bildung aus?
- o Wie haben sich ästhetische Wahrnehmungs- und Rezeptionsmuster und -prozesse durch digitale Technologie gewandelt und welche Chancen und Herausforderungen entstehen dadurch für die kulturelle Bildung?
- o Welche Bedeutung haben im Kontext der Digitalisierung Selbstaneignungsprozesse für die kulturelle Bildung und wie lassen sie sich empirisch beobachten und beschreiben?
- o Welche Implikationen haben Digitalisierungsprozesse mit Blick auf die Teilhabe an kultureller Bildung (künstlerisch-kreativ und aktiv rezeptiv)?
- o Welche Herausforderungen und Potenziale ergeben sich hieraus für Akteure im Praxisfeld der kulturellen Bildung bei der Sicherung und Ausweitung von Teilhabe an kultureller Bildung?

Im Rahmen dieser Förderrichtlinie wird ein Metavorhaben gefördert, das für die Wissenschafts-Community der Bildungsforschung die Ergebnisse der Vorhaben des Förderschwerpunkts Forschungsvorhaben zur Digitalisierung in der kulturellen Bildung in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen stellen soll.

Antragsberechtigt sind deutsche staatliche und nicht staatliche Hochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 4 Jahre

Förderdauer Metavorhaben: 5 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 01.05.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

DLR-Projektträger - Kulturelle Bildung - Bonn

Ansprechpartner sind:

Frau Dr. Désirée Kleiner-Liebau und Herr Dr. Dominic Larue, Telefax: +49 2 28/38 21 13 23

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1326.html>

---

## **7. /BMBF\*/ Targetvalidierung für die pharmazeutische Wirkstoffentwicklung, Termin: 15.05.2017**

---

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind Einzel- und Verbundvorhaben, in denen Targets unter industrierelevanten Aspekten validiert werden, sowie ein eigenständiges Begleitvorhaben. Für Validierungsvorhaben für nicht übertragbare Krankheiten muss der ursächliche Zusammenhang zwischen der biologischen Funktion des Targets und einer Erkrankung bereits in der Literatur oder in Form von

Patenten dokumentiert sein. Das Target muss eine entscheidende Funktion in der Pathophysiologie einer Krankheit haben und damit krankheitsmodulierend wirken. Bei der Targetvalidierung von übertragbaren Krankheiten muss bereits nachgewiesen sein, dass die Modulation der Zielstruktur antiinfektiv bzw. resistenzbrechend wirken kann.

Von grundlegender Bedeutung für die weiteren Entwicklungsschritte ist die Möglichkeit, therapeutische Effekte überprüfen zu können. Dazu ist für das zu validierende Target idealerweise bereits ein spezifischer Biomarker bekannt. Ist dies nicht der Fall, sollte die Identifizierung eines targetspezifischen Biomarkers ein Arbeitsinhalt im Projekt sein. Die Targets unterliegen keiner indikationsbezogenen Einschränkung, sollten jedoch einen hohen medizinischen Bedarf in der Humanmedizin adressieren. Die Validierung kann sowohl in vitro als auch in vivo erfolgen.

Ziel des Begleitvorhabens ist es, die industriellen Anforderungen und Rahmenbedingungen der Targetvalidierung umfassend zu untersuchen. Das Ergebnis soll in Form eines Leitfadens aufbereitet werden, in dem die Anforderungen dokumentiert sind, die einzuhalten sind, um Grundlagenwissen über Targets in die industrielle Anschlussfähigkeit zu überführen.

Eine aktive Mitarbeit aller Zuwendungsempfänger aus den Validierungsvorhaben, insbesondere der begleitenden -Expertinnen und Experten, wird im Zusammenhang mit dem Begleitvorhaben erwartet.

Antragsberechtigt sind deutsche staatliche und nicht staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit FuE1-Kapazität.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 2 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 15.05.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Projektträger Gesundheitswirtschaft - Bereich Pharma

Ansprechpartnerin:

Dr. Anne Dwertmann, Telefon: 0 30/31 00 78-4 98, Internet: [www.gesundheitsforschung-bmbf.de](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1330.html>

---

## **8. /BMBF\*/ Qualitätsentwicklung für gute Bildung in der frühen Kindheit, Termin: 24.05.2017**

/Quelle/ Die Forschung der vergangenen Jahre fokussierte insbesondere auf die Arbeit mit dem Kind unter Transferaspekten. Evident ist die besondere Bedeutung der Rahmenbedingungen für die Arbeit von Pädagogen und Pädagoginnen mit den Kindern. Deshalb gilt es diese Rahmenbedingungen (Funktionswandel der Institution, Trägerorganisation, Leitung etc.) näher zu betrachten, um die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis einzubringen, z. B. in die Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen oder in die kommunale Weiterentwicklung von Konzepten etc.

Entsprechend dieser Zielsetzung sollen Projekte zu nachfolgend genannten Themenbereichen gefördert werden:

o Funktionswandel und -erweiterung des Elementarbereichs - Transformationsprozesse in der frühkindlichen Bildung

o Die Rolle von Trägerorganisationen in der Frühen Bildung

o Methoden der Personalentwicklung in Kindertagesstätten angesichts heterogener

Teamzusammensetzungen - die Rolle der Leitung

- o Akteure im Bildungs- und Betreuungsarrangement für Kinder
- o Weiterentwicklung der Interaktionsqualität des pädagogischen Personals - Umgang mit heterogenen Voraussetzungen der Kinder

Im Rahmen dieser Förderrichtlinie wird auch ein Metavorhaben gefördert, das für die Wissenschafts-Community der Bildungsforschung die Ergebnisse der Vorhaben des Förderschwerpunkts "Qualitätsentwicklung für gute Bildung in der frühen Kindheit" in einen übergreifenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen stellen soll. Die Aufgaben bestehen darin, die Ergebnisse und Entwicklungen im Förderschwerpunkt wissenschaftlich zu erfassen und aufzuarbeiten und mit bestehenden wissenschaftlichen Konzepten der Bildungsforschung zu verbinden.

Antragsberechtigt sind staatliche und nicht-staatliche Hochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale  
Förderdauer: 36 Monate, weitere 24 Monate möglich  
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 24.05.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:  
Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. Projektträger - Bereich Bildung, Gender - Bonn  
Ansprechpartnerinnen sind:  
Frau Dr. Wiebke Hortsch, Wiebke.Hortsch@dlr.de, Telefon: + 49 (0) 2 28/38 21 20 09  
Frau Dr. Annette Wilczek, Annette.Wilczek@dlr.de, Telefon: + 49 (0) 2 28/38 21 14 12

Weitere Informationen:  
<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1328.html>

---

## **9. /BMBF\*/ Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft, Termin: 31.05.2017**

/BMBF/ Gegenstand der Bekanntmachung ist die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten entlang der in der FINA formulierten drängenden Fragen einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Forschungsergebnisse sollen Akteure auf kommunaler Ebene befähigen,

- o Infrastruktursysteme der Wasserwirtschaft im Bestand ressourceneffizient weiterzuentwickeln
- o das Management der unter Veränderungsdruck stehenden urbanen Flächen nachhaltig zu gestalten
- o und vor dem Hintergrund der standortspezifischen Gegebenheiten, Voraussetzungen für ein vorausschauendes -urbanes Stoffstrommanagement zu schaffen.
- o Weiterentwicklung von Infrastruktursystemen der Wasserwirtschaft im Bestand

Die Konzeption und Planung von Infrastruktursystemen der Wasserwirtschaft muss als hohe Wertanlage zukünftig besser in die entsprechenden Planungsinstrumentarien der Stadtentwicklung integriert werden.

- o Nachhaltiges urbanes Flächenmanagement

Für die Etablierung eines auf Dauer angelegten kommunalen Transformationsmanagements müssen integrierte städ-tische Anpassungsstrategien entwickelt und in der Prozessorganisation erprobt werden. Das Ziel ist eine langfristig orientierte Stadtplanung, die auf veränderliche Randbedingungen besser und möglichst selbstregulierend reagieren kann.

- o Urbanes Stoffstrommanagement

Vor dem Hintergrund begrenzter Entsorgungsmöglichkeiten und steigender Anforderungen bei der Verwertung ist -neben der Prognose zukünftiger Stoffströme (Sanierung, Umbau, Abbruch, Neubau) die Erfassung verbauter Materialien (in Gebäuden, Infrastrukturen) und die Bewertung geeigneter Verwertungspfade notwendig. Die Inventarisierung der verwendeten Baumaterialien kann eine Entscheidungshilfe für zukünftige Umbauten darstellen und damit Voraussetzungen für zukünftige



Verwertungspfade schaffen. "Urban Mining" und das damit verbundene vorausschauende Stoffstrommanagement müssen in die Konzeption von Stadtquartieren von Anfang an integriert werden.

o Wissenschaftliches Querschnittsprojekt

Ergänzend zu dem Synthese- und Transferprojekt der Fördermaßnahme zur "Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt" soll die Fördermaßnahme durch ein eigenständiges wissenschaftliches Querschnittsprojekt begleitet werden, das wissenschaftliche und organisatorische Aufgaben wahrnimmt. Wesentliche Ziele der wissenschaftlichen Arbeiten sind Vernetzung, Analyse und Synthese der Forschungsergebnisse auf Ebene der Fördermaßnahme unter fortlaufender Berücksichtigung und Analyse des aktuellen Wissensstandes außerhalb der Fördermaßnahme.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Gebietskörperschaften und ihre Einrichtungen und gesellschaftliche Organisationen in der Europäischen Union.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 31.05.2017

Ansprechpartner für die Fördermaßnahme "Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft" ist:

Projekträger Jülich (PtJ)

Forschungszentrum Jülich GmbH - Geschäftsbereich Nachhaltigkeit - Berlin

Herr Dr. Reinhard Marth, Telefon: 0 30/2 01 99-31 77, E-Mail: r.marth@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1331.html>

---

## **10. /BMBF\*/ Nanoskalige Carbon-Werkstoffe - Von der Grundlagenforschung in die industrielle Anwendung (NanoC), Termin: 30.06.2017**

---

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die anwendungsorientierte Materialentwicklungen mit nanoskaligen Carbon-Werkstoffen adressieren. Die angestrebten Vorhaben sollen dabei die gesamte Wertschöpfungskette von der Materialherstellung über die Verarbeitung bis zur Anwendung abdecken, um wirkungsvolle Impulse für innovative Produkte zu geben.

o Eingrenzung der nanoskaligen Carbon-Werkstoffe

Gegenstand dieser Fördermaßnahme sind ausschließlich nanoskalige Carbon-Werkstoffe, die mittelfristig für industrielle Anwendungen einsetzbar sind. Auf dieser Basis adressiert die Fördermaßnahme NanoC folgende Schwerpunkt-Themen:

o Carbon-Nanotubes

o Graphen mit maximal zehn Lagen

o Industriegetriebene Entwicklungen

o Diamanten, diamantartige Strukturen.

o Demonstratoranwendungen entlang der Wertschöpfungskette

Entlang der Prozesskette vom Rohmaterial bis hin zum Demonstrator soll die Materialcharakterisierung nanoskaliger Carbon-Werkstoffe erfolgen. Hierzu sind gegebenenfalls neue Methoden zu erarbeiten.

o Begleitprojekt

Die Fördermaßnahme NanoC soll durch ein Vernetzungs- und Transferprojekt begleitet werden, das organisatorische und inhaltliche Aufgaben wahrnimmt. Ein wesentliches Ziel dabei ist die Vernetzung der Verbundprojekte. Zu den Aufgaben des Begleitprojekts gehören die Vorbereitung und Durchführung übergeordneter Veranstaltungen, Erarbeitung und Bereitstellung von Informationsmaterialien zur Fördermaßnahme (PR-Materialien, Internetauftritt etc.), Identifizierung von und Kontaktpflege zu



Schnittstellen vergleichbarer (europäischer) Forschungsaktivitäten sowie die Aufbereitung der Projektergebnisse, auch in Form einer Roadmap, für unterschiedliche Zielgruppen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland verlangt), Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale

Förderdauer: 3 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit beauftragt:

Projektträger Jülich (PtJ), Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT), Fachbereich Werkstoffe für Energie und Mobilität (NMT1)

Ansprechpartner:

Dr. Cora Helmbrecht, Telefon: 0 24 61/61-9 67 90, E-Mail: c.helmbrecht@fz-juelich.de

Dr.-Ing. Joachim Kloock, E-Mail: JoachimP.Kloock@bmbf.bund.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1329.html>

---

## **11. /BMEL/ ICT-AGRI Call 2017 - Farm Management Systems for Precision Farming, Termin: 21.04.2017**

---

/BMEL/ The overall objective of the ICT-AGRI Call 2017 is to contribute to the development of an eco-efficient, resource-efficient and competitive agriculture through an enhanced and improved use of ICT and robotics. Precision Farming involves a number of digital technologies, including the Internet of Things and automated agricultural machinery, and is recognised having significant potential for the sustainable intensification of primary food production.

Farm Management Systems (FMS) are (in accordance with the ICT-AGRI Strategic Research Agenda of December 2012) considered to be ICT platforms for farmers, meaning that an FMS enables the integration of software and data so as to be readily and easily available for the farmer. The recent and possibly disruptive trend, which has emerged over the last few years, is that software and data are managed as services on the Internet. While there is a growing collection of agricultural applications available, most such applications are stand alone apps and not integrated into an FMS. The challenges are both to develop such properly integrated applications and to ensure sufficiently high quality. In addition to developing suitable technical solutions, we need propose corresponding business models for using such services on the Internet specifically for the agricultural context.

The topics of the call are

- o Agricultural research on use of sensor data for decision support
- o Development of applications for Precision Farming
- o Cases of integration of third-party applications with Farm Management Systems
- o At least three countries or regions must be represented in the proposal consortium, except for proposals addressing predominantly topic 3 which may have only two countries or regions represented.

The ICT-AGRI Call 2017 is open for submission of proposals until 21st April 2017.

Weitere Informationen:

<http://ict-agri.eu/node/37243>

---

## **12. /BMWi/ Energiewende im Verkehr, Termin: 23.06.2017**

---

/BMWi/ Gegenstand der Förderung sind Projekte aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, die sich durch ein hohes wissenschaftliches und technisches Risiko auszeichnen sowie Demonstrationsvorhaben mit einer ausgesprochenen Beispielhaftigkeit in folgenden Modulen:

Modul I: Strombasierte Kraftstoffe und Energiesystemanalysen

o Technologische Entwicklungen für strombasierte Kraftstoffe

o Systemanalytische Untersuchungen

Modul II (Fahrzeuge): Innovative Antriebstechnologien für mobile Anwendungen

In diesem Teilbereich sollen Forschungsansätze aus zwei Richtungen betrachtet werden: Zum einen müssen konventionelle Antriebe auf die in Modul I genannten Kraftstoffe angepasst werden. Zum anderen sollen aus Motorensicht Empfehlungen für das erforderliche Kraftstoffdesign abgeleitet und den Erzeugern alternativer Kraftstoffe gegeben werden (gilt nicht für Liquified Natural Gas, kurz: LNG). Gegenstand dieses Moduls sind verbrennungsmotorische Antriebe für alternative Kraftstoffe.

Modul III (Industriemotoren): Innovative Antriebstechnologien für Industrieanwendungen (Großmotoren)

o Innovative (Gas-)Motorenkonzepte

o Entwicklung neuer und verbesserter (Gas-)Brennverfahren

o Innovative Konzepte für die Auslegung und Anbindung von Teil- und Hilfsaggregaten

o Verlängerung der Lebensdauer effizienter

Modul IV: Maritime Systeme für alternative Kraftstoffe

o Nutzung alternativer Kraftstoffe im Schiffsverkehr

o Innovative Meerestechniken für Offshore-Energieerzeugungsanlagen

o Erhöhung und Überwachung der Energieeffizienz zur Reduktion von Emissionen im realen Betrieb (Verbessertes Energiemanagement)

o Maritime Antriebssysteme für alternative Brennstoffe mit drastisch reduzierten Schadstoffemissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub>, Partikel, Feinstaub)

Modul V: Smart Microgrids in Hafengebieten (EnEff:Hafen2050)

Ziel von EnEff:Hafen2050 ist die Entwicklung und Demonstration eines zellulären, leistungsautonomen, energieeffizienten Strom- als auch Wärmeerzeugungs- und -versorgungskonzeptes (MicroGrid) nach dem Subsidiaritätsprinzip, das sowohl zentrale als auch dezentrale regenerative Energiequellen berücksichtigt und durch eine sichere, intelligente Steuerung und Regelung auf Hafenquartiersebene eine klimaneutrale Landstromversorgung der Transport- und Personenschiffe gewährleisten als auch das regionale Stromnetz entlasten kann.

Antragsberechtigt sind insbesondere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Antragsberechtigt sind außerdem auch Einrichtungen der Kommunen und Länder, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, gesellschaftliche Organisationen wie z. B. Stiftungen, Vereine und Verbände.

Förderung: 100% plus

Förderdauer: 3 Jahre

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 23.06.2017

Mit der Betreuung der Fördermaßnahme hat das BMWi den Projektträger Jülich (Ptj) (<http://www.ptj.de/>) und den Projektträger Mobilität und Verkehrstechnologien bei der TÜV Rheinland Consulting GmbH (<http://www.tuvpt.de/>) beauftragt.

Weitere Informationen:

[https://www.ptj.de/lw\\_resource/datapool/\\_items/item\\_7936/energiewende\\_im\\_verkehr.pdf](https://www.ptj.de/lw_resource/datapool/_items/item_7936/energiewende_im_verkehr.pdf)

---

### **13. /DFG/ Skalierbare Verfahren der Text- und Strukturerkennung für die Volltextdigitalisierung historischer Drucke, Termin: 26.04.2017**

---

/DFG/ DFG erbittet Anträge zur Entwicklung kreativer, innovativer, skalierbarer und optimierender Verfahren der Text- und Strukturerkennung im Rahmen des OCR-D-Funktionsmodells. Es können Mittel für Vorhaben beantragt werden, die Lösungen für eines oder mehrere der folgenden Module im von OCR-D entwickelten Funktionsmodell anstreben: 1) Bildvorverarbeitung, 2) Layouterkennung, 3) Textoptimierung, 4) Modelltraining, 5) Langzeitarchivierung und Persistenz oder 6) Qualitätssicherung. Voraussetzung zur Förderung ist die Bereitschaft zur abgestimmten Zusammenarbeit mit OCR-D, sodass die zu implementierenden Lösungen sich nahtlos in das von OCR-D entwickelte Funktionsmodell zur Texterfassung integrieren. Die Lösungen der Vorhaben sollen eine hochperformante, flexible, skalierbare und nachhaltige Komponente für die Massenvolltextdigitalisierung bilden. Am Ende des Gesamtvorhabens soll ein konsolidiertes Verfahren zur OCR-Verarbeitung von Digitalisaten des gedruckten deutschen Kulturerbes des 16. bis 19. Jahrhunderts erarbeitet worden sein.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, Bibliotheken und andere Infrastruktureinrichtungen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Eine Antragstellung durch Konsortien, die mehrere Einrichtungen umfassen können, wird begrüßt.

Förderdauer: 18 Monate

Deadline Absichtserklärung: 26.04.2017

Deadline Förderantrag: 31.05.2017

Bei Rückfragen und zur Beratung wenden Sie sich bitte an:

Dr. Matthias Katerbow: Tel. +49 228 885-2358, [Matthias.Katerbow@dfg.de](mailto:Matthias.Katerbow@dfg.de)

OCR-D Koordinierungsprojekt Elisa Herrmann: Tel. +49 5331 808-306, [Elisa.Herrmann@hab.de](mailto:Elisa.Herrmann@hab.de)

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_13/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_13/index.html)

---

### **14. /DFG/ Materials Science and Engineering: 8th Workshop for Early Career Investigators, Termin: 15.06.2017**

---

/Quelle/ With a focus on "Inorganic Glasses and Silicate Melts: from Theory to Application", the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) organises their eighth Workshop for Early Career Investigators in the area of Materials Science and Engineering. The aim of Workshops for Early Career Investigators is to prepare researchers at an early stage of their scientific careers for their first independent research projects and to provide mentoring for managing their own DFG projects. These workshops are intended to attract outstanding young researchers to interdisciplinary fields of research. An additional important aim is to address the need for future generations of excellent scientists within interdisciplinary research areas.

The Workshop for Early Career Investigators "Inorganic Glasses and Silicate Melts: from Theory to Application" aims at providing outstanding and highly qualified young researchers with an opportunity to develop their own research ideas and pursue this topic within their own DFG-funded project. In addition, discussions and networking with their peers as well as national and international experts will provide

them with support during their first steps towards independent research projects and help them to pursue their scientific careers.

This workshop will cover the fields of inorganic glasses and silicate melts, which will be divided into three areas:

Silicate glasses. They still constitute the major group of materials studied in the field. Closely related are the areas of silicate melts, which are particularly relevant, e.g. in geology or in metallurgy (slags).

Non-silicate glasses, such as phosphate and borate glasses or mixed systems, and non-oxide glass systems, e.g. chalcogenide glasses.

Relationship between glass structure and processing, in a more application-oriented approach. Here, however, a clear connection to fundamental glass science is necessary; project ideas not considering the underlying glass science will not be considered.

In all three areas, the focus lies on studies of the amorphous materials and their structure-property relationship.

For scientific enquiries concerning the scope of the programme, please contact the workshop's coordinators:

Jun.-Prof. Dr. Delia Brauer, phone +49 3641 948510, delia.brauer@uni-jena.de

Prof. Dr. Dominique de Ligny, phone +49 9131 85-27553, dominique.de.ligny@fau.de

For administrative matters please contact the DFG representative:

Dr.-Ing. Inka Müller, phone +49 228 885-2271, inka.mueller@dfg.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_14/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_14/index.html)

---

## **15. /DFG/ Open-Access-Transformationsverträge, Termin: 28.06.2017**

/DFG/ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt im Rahmen einer Ausschreibung den Abschluss von Verträgen mit Verlagen, um Open-Access-Publikationen gemeinsam mit Lizenzgebühren abzugelten. Auch in Konsortien oder an Einrichtungen nötige Prozessanpassungen für Open-Access-Transformationsverträge können unterstützt werden.

Zudem können wissenschaftliche Einrichtungen Anträge stellen, um modellhaft Workflows zu erarbeiten für die Erhebung von durch ihre Angehörigen verausgabten Artikelgebühren für hybride Zeitschriften.

Auch Lösungen zur Integration von Open-Access- und Erwerbungsbudgets oder zur Entwicklung von Verteilungsmechanismen für die Open-Access-Finanzierung sind förderfähig. Darüber hinaus können Einrichtungen Fördergelder beantragen für Prozessanpassungen zur Teilnahme an Transformationsverträgen. Konsortien können zusätzliche Mittel für die Evaluation von Transformationsverträgen erhalten.

Im Rahmen der Ausschreibung können daher neben Vertragsprojekten, die vornehmlich von Konsortien organisiert werden, auch Anträge von einzelnen Einrichtungen eingereicht werden, um strukturellen Herausforderungen an Hochschulen im Zusammenhang mit der Open-Access-Transformation zu begegnen.

Anträge auf Förderung von Open-Access-Transformationsverträgen mit Laufzeit ab 2018 müssen bis spätestens 28. Juni 2017 bei der DFG-Geschäftsstelle über das elan-Portal eingegangen sein. Anträge auf Förderung von Open-Access-Workflow- und -Fondsprojekten (ohne Vertragsabschluss) können 2017 und 2018 jederzeit eingereicht werden.

Ansprechpartnerin in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Angela Holzer, Tel. +49 228 885-2568, angela.holzer@dfg.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_12/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_12/index.html)  
[www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ausschreibung\\_oa\\_transformationsvertraege.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ausschreibung_oa_transformationsvertraege.pdf)

---

### **16. /Sonstiges/ Oskar-Medizinpreis, Termin: 31.05.2017**

---

/Stiftung Oskar-Helene-Heim / Mit dem Oskar-Medizinpreis würdigt die Stiftung Oskar-Helene-Heim 2017 hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie. Die Auszeichnung ist mit 50.000 Euro verbunden und unterstützt Forschungen zum Thema Prävention und Bewegung.

Weitere Informationen:

<http://www.stiftung-ohh.de/stiftungspreise/aktuelle-ausschreibung/>

---

### **17. /Sonstiges/ Hans-Liniger-Preis, Termin: 31.05.2017**

---

/DGU/ Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie schreibt den nach ihrem Mitbegründer benannten Hans-Liniger-Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für besondere Leistungen aus den Gebieten Unfallheilkunde, Versicherungs-, Versorgungs- und Verkehrsmedizin oder ihren Grenzgebieten aus.

Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Bewerben können sich unter anderem Ärztinnen und Ärzte, Juristinnen und Juristen und Versicherungsfachleute.

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-online.de/wissenschaft/preise-und-stipendien/hans-liniger-preis.html>

[http://www.dgu-online.de/fileadmin/published\\_content/7.DGU/Preise\\_und\\_Stipendien/PDF/2017\\_Ausschreibung\\_Hans-Liniger-Preis.pdf](http://www.dgu-online.de/fileadmin/published_content/7.DGU/Preise_und_Stipendien/PDF/2017_Ausschreibung_Hans-Liniger-Preis.pdf)

---

### **18. /Land (Sachsen-Anhalt)/ Forschung zur Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme**

---

Das Land Sachsen-Anhalt fördert mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Maßnahmen zur Umsetzung des IVS-(Intelligente Verkehrssysteme)-Rahmenplans für Sachsen-Anhalt.

Gefördert werden Vorhaben in drei Handlungsfeldern:

¿ Optimale Nutzung von Straßen-, Verkehrs- und Reisedaten als Voraussetzung für die Einführung und Nutzung von IVS und die Erschließung von Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Minderungspotenzialen im Verkehrssektor,

¿ Durchgängige IVS-Dienste im Verkehrs- und Frachtmanagement,

¿ Kooperative Systeme, Verkehrssicherheit und Effizienz.

Gefördert werden zudem Vorhaben zur Integration der Elektromobilität in das Mobilitätssystem sowie Vorhaben der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung.



Ziel ist, CO 2-Emissionen und Belastungen im Verkehrssektor bedeutsam und nachhaltig zu verringern.

**Weitere Informationen:**

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=03f9b31c9f68b70d52dfc9442796cdf5;views;document&doc=13334>

<https://lwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/wirtschaft-verkehr/verkehrswesen/foerderung-intelligenter-verkehrssysteme/>

---